



Castrop
Rauxel

Der Bürgermeister

Bereich Stadtplanung und Bauordnung
Az: 61-09-70
Datum: 11.05.2023

2023/119

öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Ausschuss für Klima- und Umweltschutz	01.06.2023	8

Betreff

Pilotprojekt Grünzug E
- Sachstandsbericht

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Klima- und Umweltschutz nimmt den Sachstand zur Kenntnis.

Lenort
Stadtbaurätin

Sachstand

Die Grünzüge im Ruhrgebiet haben eine lange Tradition. Sie sind als strukturierende Elemente im gesamten Ruhrgebiet zu finden und wurden seit 1923 durch Geländekauf und -freihaltung vom Siedlungsverband Ruhrkohlebezirk, einem Vorgänger des Regionalverbands Ruhr (RVR), ausgewiesen. Ziel war es, die Grünflächen zu schützen und die Zersiedelung des Gebiets zu verhindern. Die Grünzüge sind seit dem ersten Gebietsentwicklungsplan Ruhrgebiet von 1966 (GEP 66) planungsrechtlich gesichert und wurden durch die Internationale Bauausstellung (IBA) Emscher Park und den Emscher Landschaftspark in ihrer Ursprungsidee in den 1990er Jahren wieder aufgegriffen. Die Bezeichnung der Grünzüge, die von Nord nach Süd verlaufen, erfolgt von A bis G. Der Grünzug E befindet sich im westlichen Stadtgebiet der Stadt Castrop-Rauxel (vgl. Anhang 1). Die Qualifizierung und Fortsetzung der Strategie der Regionalen Grünzüge soll gemeinsam durch die Städte Castrop-Rauxel, Herne, Bochum, Dortmund, Witten und Hattingen unter der Federführung des RVR als kooperatives und interkommunales Projekt entwickelt werden. Aufgrund der hohen Komplexität der Aufgabenstellung und der Größe des Raumes verständigten sich die Beteiligten darüber, den Grünzug E in zwei Schritten zu bearbeiten, die auch die Basis für eine spätere Förderung von kommunalen und von regionalen Projekten schaffen können.

In der ersten Phase soll ein Leitbild („Greenvision“) für die Entwicklung des Grünzugs E erarbeitet werden. In einer daran anschließenden Ideenwerkstatt sollen Fokusräume räumlich und/ oder thematisch konkretisiert werden. Diese münden dann in einer zweiten Phase in einem gemeinsamen Handlungskonzept mit Zielen und Maßnahmen und einer sukzessiven Realisierung. Der Grünzug E soll somit als Pilotprojekt als Vorbild für die anderen Grünzüge des Ruhrgebiets qualifiziert werden.

Nach Vorbereitungen durch die beteiligten Städte wurde eine Bestandsaufnahme des Grünzugs erarbeitet. In der ersten Phase wurde ein öffentlicher Teilnahmewettbewerb durch den RVR ausgeschrieben. Im April 2023 erfolgte dann die Auftragsvergabe an das Planungsbüro Rabe Landschaften. Zur Erstellung des Leitbilds werden Lupen- und Experimentierräume im Freiraum und siedlungsnahen Freiraum und im urbanen Raum untersucht und in mehreren Entwürfen und Szenarien zu einer „Lebensader“ aufbereitet, die als wegweisendes Leitbild für Umweltqualität, Biodiversität, Klimaverbesserung und Attraktivitätssteigerung fungieren soll.

Die Arbeit des Planungsbüros Rabe Landschaften wird in den nächsten Monaten stattfinden. Die Ideenwerkstatt wird für Ende 2023 projektiert. Die Umsetzung der noch zu entwickelnden Maßnahmen kann frühestens für Ende 2024 erwartet werden. Die Maßnahmen sollen so formuliert werden, dass die Möglichkeit der Fördermittelakquise für einzelne städtische Projekte eröffnet wird. Die Stadt Castrop-Rauxel hat sich am Planungsprozess mit 7.500 € beteiligt.